



# Fürchtet Euch!

(nicht)

Hof Mescher ist kein Stachel mehr im trägen Fleisch der Steinhagener Kommunalpolitik .

**Hof Mescher wurde jahrelang durch die Gemeinde Steinhagen als Obdachlosenunterkunft genutzt und dabei systematisch dem Verfall preisgegeben. Man verfuhr nach dem Prinzip der Abschreckung: "Sie sind obdachlos und wollen untergebracht werden? Da haben wir leider nur noch ein Zimmer auf Hof Mescher."** Wer dann noch nicht frustriert abzog, der tat es spätestens nach einem Blick ins innere dieses Gebäudes. Ein stinkendes Treppenhaus, feuchte, schimmelige Wände, im Keller knietief das Wasser. Einige Obdachlose durften einen Nachtspeicherofen ihr eigen nennen, andere mußten Kohleöfen verwenden. Keine Bauordnungsbehörde und kein Bezirksschornsteinfegermeister nahmen an diesen zum Teil menschenverachtenden Zuständen Anstoß. Das änderte sich nach der Besetzung schlagartig. Die Behörden entwickelten einen nie gekannten Eifer und erklärten das Gebäude für unbewohnbar, obwohl die BesetzerInnen die gravierendsten Mängel mit bescheidenen Mitteln beseitigen konnten. Der Verfall des Gebäudes konnte gestoppt werden.

## Warum wurde Hof Mescher nun überhaupt abgerissen ?

Eigentümerin ist die Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Landesstraßenneubauamt Detmold, für die es am bequemsten ist, alle auf der geplanten Trasse der A33 liegenden Gebäude sofort zu zerstören, egal ob die Autobahn in 20 Jahren oder gar nicht oder nicht auf dieser Trasse gebaut wird. Für diese Leute sind Häuser Planungshindernisse, die beseitigt werden müssen. Mit Bitten und Appellen stößt man bei ihnen auf taube Ohren. Sie wollen von Wohnungsnot nichts wissen, wir erinnern uns an den Bürgerantrag von Obdachlosen, die das Gebäude in eigener Regie bis zum Baubeginn der A33 erhalten wollten.

## Die BesetzerInnen und die Gewalt

Die Besetzung von Hof Mescher wäre eine der Friedlichsten überhaupt gewesen, gäbe es da nicht eine Familie in unmittelbarer Nähe, deren liebste Freizeitbeschäftigung in Saufen und Prügeln besteht. Schon manches Deelenfest hat mit ihrem Besuch einen unliebsamen Höhepunkt bekommen, erst vor wenigen Tagen wurden einige von ihnen vor dem Haller Amtsgericht wegen Schlägereien abgeurteilt. Nach mehreren Übergriffen dieser Familie z.T. im Bündnis mit Neo-Nazis gegen die BesetzerInnen, von denen einige dabei erheblich verletzt wurden, setzten diese sich einmal entschlossen zur Wehr. Danach war Ruhe. Es mußte allerdings mit weiteren Angriffen gerechnet werden, da wiederholt

Hooligans und Neo-Nazis in Steinhagen gesehen wurden. Welcher Bürger würde sich in dieser Situation nicht zumindest einen Knüppel bereitlegen, besonders wenn mit einer Unterstützung durch die Polizei nicht zu rechnen ist? •

## Stichwort Polizei

Die Besetzung von Hof Mescher zeichnete sich durch eine fast schon übertriebene Offenheit aus. Der Steinhagener "Dorfsheriff" Herr Breuer konnte ungehindert kommen und gehen. Er wurde freundlich bis gleichgültig empfangen und nie beleidigt. Übergriffe gegen Polizeibeamte sind nicht vorgekommen, auch nicht während der von einzelnen Polizisten zum Teil brutal durchgeführten Räumung. Besonders hervorzuheben sind die zynischen Reaktionen von Polizeichef Krummrey, als einzelne BesetzerInnen sich bei ihm über die Behandlung durch die Polizei beschwerten. Dieser Polizeieinsatz zeigt deutlich, daß die moderate Linie des ehemaligen Polizeichefs Haase endgültig der Vergangenheit angehört. Wer mit einem Durchsuchungsbeschluß wegen "Hausfriedensbruch", der das "Verfallsdatum" schon weit überschritten hatte, und fast 200, aus ganz OWL zusammengekarteten Beamten gegen 6 schlafende BesetzerInnen anrückt, hat jedes Augenmaß verloren und will demonstrieren, daß hier gegen "Schwerstkriminelle" vorgegangen wird.

## Die Lokalpresse

Uns war klar: Haller "Käseblatt" und WestfalenBlatt würden ein verzerrtes, am Polizeibericht orientiertes Bild der Räumung von Hof Mescher zeichnen. Bestes Beispiel: das Foto mit dem Galgen an der Einfahrt. Es sollte dem Leser das gewalttätige Denken der BesetzerInnen suggerieren. Die Wahrheit ist: das Seil war ein Überbleibsel des "Tags der Offenen Tür" für die Steinhagener Bevölkerung und diente den Kindern als Spielgerät, die sich von diesem Seil in einen Strohaufen fallenlassen konnten. Der "Stinkefinger" für den Fotografen des HK ist also berechtigt gewesen.

## Der Schluß ?

Jetzt kann sich die Rot-grüne Mehrheit in den verdienten Weihnachtsurlaub begeben: Kein Hausbesetzer wird den Politikern ihre Unfähigkeit zur Schaffung von Wohnraum mehr vor Augen führen, denn auch 1996 wird kein Bewohner der Obdachlosenunterkunft Patthorster Straße regulären Wohnraum durch die Gemeinde Steinhagen angeboten bekommen. Seit Rot - Grün in Steinhagen die Ratsmehrheit stellt, sind 4 bewohnbare Häuser zerstört worden, obwohl es auch in Steinhagen Wohnungsnot gibt. Die Mehrheit im Gemeinderat, allen voran Bürgermeister und Gemeindedirektor, bezeichnen HausbesetzerInnen als kriminelle Rechtsbrecher und würde diese Politik zu gerne im Verborgenen fortsetzen. Sicherlich wird der eine oder andere Spießbürger die Räumung bejubeln, es wächst aber auch die Zahl derer, gerade unter den Jüngeren, die sich von diesen Politikern nicht mehr vertreten fühlen. Das wird in den nächsten Jahren in Steinhagen deutlich zu Tage treten.

Die Räumung von Hof Mescher ist weder das Ende des Widerstands gegen den Bau der A33, noch des Kampfes gegen sinnlose Wohnraumzerstörung. Sie ist jedoch ein Zeichen für alle, die sehen wollen. Diese Politik ist nur noch mit Hundertschaften der Polizei durchzusetzen und das friedliche Miteinander wird dabei auf der Strecke bleiben.

V.i.s.d.P.: Hof Mescher i. A. Rüdiger Haese, 33803 Steinhagen  
Bielefelder Str. 51